

# Dorferneuerung Wehre

## Protokoll der Bemusterung Umbaumaßnahmen

### Goslarsche Straße

Anwesend:

Herr Michael Hausmann (SPD - Fraktionsvorsitzender Rat der Gemeinde Schladen), Herr Karl-Jürgen Heldt (CDU - Fraktionsvorsitzender Rat der Gemeinde Schladen), Herr Theuerkauf (GLL Braunschweig, Amt für Landentwicklung), Herr Münch (Harzer Betonwerke), Herr Teuber (Conterra), Frau Fricke, Herr Wiechens, Herr Thiele, Herr Lothar Fricke, Herr Quenbaum, Herr Kleine-Limberg (mensch und region), Herr Henckel (mensch und region), Presse

#### 1 Begrüßung

Herr Henckel eröffnet den Termin und dankt allen Beteiligten, dass sie so kurzfristig sich zusammenfinden konnten. Herr Henckel erläutert kurz die geplante Maßnahme.

#### 2 Farben und Formate

Herr Münch stellt die verschiedenen möglichen Formate und Farben der Betonsteine vor : Antrazit, Sandstein, Rot, Grau.

Die Steine sind durchgefärbt, auch beim Anschneiden behalten sie ihre Farbe.

Mit der Zeit bleichen die Betonsteine etwas aus, sie werden also heller.

#### 3 Regelungen für die Gestaltung der Umbaumaßnahmen

Von den Anwesenden folgende Regelungen vorgeschlagen:

1. In Wehre wurden die Gehwege bisher in rotem Betonstein ausgeführt. Um eine Angleichung an das vorhandene rote Betonsteinpflaster im Ort zu erhalten, sollen die nun zu gestalteten Gehwege ebenso in rotem Pflaster ausgeführt werden. Damit das Bild aufgelockerter wirkt, werden zwei verschiedene Rottöne eingesetzt.
2. Entsprechend den verkehrlichen Belastungen sollen verschiedene Formate und Materialien eingesetzt werden:
  - für Straßeneinfahrten roter Betonstein, gerumpelt) in großen Formaten (24 x16 cm)
  - für den Gehweg roter Betonstein in drei Formaten (14x7, 14x14, 14x21 cm) im „wildem Verbund“ gelegt
  - für die Einfassung der Mittelinseln helles großes Granitpflaster
3. Für den Bordstein werden die alten Hochborde genutzt und wieder eingesetzt. Dabei sollen möglichst ganze Straßenabschnitte auf der nördlichen Straßenseite einheitlich gestaltet werden.  
Die alten Granitborde reichen nicht für die gesamte Maßnahme aus. Als Ergänzung werden Hochborde aus hellem Granit eingesetzt.
4. Die Lampenstandorte sind entsprechend den Anforderungen der Dorferneuerung von Herrn Teuber geplant. Gegenüber der bisherigen Situation ergeben sich zwei zusätzliche Lampen. Da derzeit noch nicht festgelegt werden kann, welche Technik zum Einsatz kommt, wird die Gestaltung der Leuchten noch nicht behandelt. Allerdings, so gibt Herr Teuber zu bedenken, muss eine Entscheidung bis zur Ausschreibung im Januar gefallen ein.  
Es sollen auf jeden Fall Kabel eingesetzt werden, die auch eine Steuerung der Lampen möglich machen.

Protokoll: Kleine-Limberg/Henckel 06.10.2009